



Best Of Best-Pratice

Best Practice-Beispiele aus der ganzen HoPo-Republik

Name Eurer Gruppe: JHG Leipzig

Art der Aktion:

- Neumitgliederaktionen
- Wahlkampfaktionen
- Frauen*empowerment-Aktionen
- Seminare/Workshops/Exkursionen
- selbst designtes Material (Merch, Flyer, Plakate etc.)
- AStA-/StuRa-Projekte
- StuPa-Anträge
- Senats-Anträge
- Sonstiges: _____

Beschreibung der Aktion:

Senats-Antrag und Kampagne zur Aussetzung der Regelstudienzeit im SoSe 2020

Die studentischen Senator*innen der Uni Leipzig, darunter JHGler Christopher Hermes, reichten Anfang des Monats im Senat der Uni Leipzig einen Antrag zur Aussetzung der Regelstudienzeit aufgrund von Corona ein. Die JHG Leipzig hat diesen Antrag eine Woche lang mit einer Online-Kampagne begleitet. Hierzu gehörten Posts auf Instagram, Facebook und Twitter, in denen wir uns jeden Tag mit einem anderen Aspekt der Corona-Auswirkungen auf Studierende beschäftigten. (Anbei der Einfachheit halber die Instagram-Bilder, die Themen und Posts waren auf den Plattformen gleich)

Wir beschäftigten uns mit folgenden Themen:

- Care-Arbeit
- Erstsemester
- Verschobene Prüfungen
- Ausgefallene Praktika, geschlossene Labore und abgebrochene Auslandssemester
- Technische Voraussetzungen der Studierenden

Die Instagram Posts wurden mit 50€ promotet, die wir vom hochschulpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion im sächsischen Landtag, Holger Mann, zur Verfügung gestellt bekamen.

Zusätzlich haben wir eine Pressemitteilung herausgegeben, die von der LVZ (Leipziger Volkszeitung, siehe Anhang) aufgegriffen wurde.

Unsere Kampagne hat viele Leute erreicht, auch Leute, die sonst nicht so viel mit der JHG in Kontakt kommen. Das Feedback, welches uns erreicht hat, war durchweg positiv.

Der Senatsantrag wurde angenommen, wenn auch mit der Kompromisslösung, dass die Aussetzung der Regelstudienzeit von jeder Person für sich selbst beantragt werden muss.

Auch das Ergebnis der Senatssitzung haben wir online erklärt und halten die Studierenden auf dem Laufenden.

VORLAGE zur Sitzung des Senats am 05.05.2020

eingbracht von: Christopher Hermes, Nathalie Steinert, Paul Reinhardt, Benedikt Bierbaum

Beratungsgegenstand: Nichtanrechnung des Sommersemesters

Tagesordnungspunkt:

Der Senat der Universität Leipzig beschließt folgende

Durchführungsbestimmungen für die Immatrikulationsordnung (ImmaO)

(1) Bestimmungen zu Gründen für die Nichtanrechnung von Studienzeiten

1. Gem. § 21 (9) S.1 ImmaO wird das Sommersemester 2020 nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.

2. Für das in 1. genannte Verfahren ist eine Geltendmachung seitens der Studierenden nicht erforderlich.

(2) Einvernehmen des SMKW

Das Rektorat der Universität Leipzig wird damit beauftragt, eventuell notwendige Genehmigungen des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst nach § 33 (2) S. 6 SächsHSFG einzuholen.

Begründung

Die aktuelle COVID-19-Pandemie stellt auch den Betrieb der Universität Leipzig vor erhebliche Herausforderungen. Absagen der Präsenzlehre, Einschränkungen des Hochschulbetriebs, sowie individuelle Isolation führen zu einer nie da gewesenen Situation. Das Leben an den Hochschulen ist charakterisiert durch Stillstand, der durch die Unangepasstheit derzeitiger Regelungen zur erheblichen Unsicherheit bei allen Beteiligten führt.

Das Sommersemester 2020 ist geprägt von Unsicherheiten und Problemen beim Studienablauf: kaum Möglichkeiten zum Selbststudium, die Notwendigkeit teilweise aus einer Vielzahl an Plattformen heraus an der Lehre teilnehmen zu müssen, nebenbei verlieren viele Studierende ihre Jobs, müssen sich um Angehörige kümmern oder sind durchgehend mit der Betreuung ihrer Kinder beschäftigt. Das SoSe 2020 ist für viele also mehr als nur umständlich, es ist großteils unmöglich zu bewältigen, wenigstens in dem Umfang, indem es eigentlich stattfinden sollte.

Die Möglichkeiten, die Lehre wahrzunehmen sind durch das digitale Semester stark eingeschränkt. Das betrifft die Lehrveranstaltungen, sowie die Möglichkeiten zum Selbststudium durch bspw. Zugang zu Bibliotheken oder Möglichkeiten, sich in Lerngruppen zusammenzuschließen. Die Regelstudienzeit kann nicht ohne die Möglichkeit, den vollen Leistungsumfang für ein Semester zu bewältigen, gedacht werden. Fällt das eine weg, was hier der Fall ist, kann das andere nicht bestehen bleiben.

Entsprechend sind durch die Coronapandemie viele Studienzeitüberschreitungen zu erwarten, sodass viele Studierende kurz vor dem Abschluss mit der Frage konfrontiert werden können, wie sie sich bis zum Abschluss finanzieren sollen. Um diesen Unsicherheiten vorzubeugen, sollte das Sommersemester 2020 nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die Hilfe für die Studierenden dort ankommt, wo sie auch

wirklich benötigt wird. Es soll das Versprechen umgesetzt werden, dass für die Studierenden keine bzw. nur die geringsten Nachteile für das Studium aus der Corona-Pandemie entstehen.

Unsere Postings auf Instagram, Facebook und Twitter

1. Aufschlag



Gefällt **jhg_sachsen** und **106 weiteren Personen**

jhg_lpzg #Corona erfordert im Moment von #Studierenden ein großes Maß an Flexibilität. Viele #Prüfung'en wurden verschoben, andere finden nicht statt. #Bibliotheken bieten nur eingeschränkten Service an. #Praktika, #Forschung oder #Hausarbeiten sind belastet oder mussten in Gänze abgesagt werden. Wir werden im #Senat der #UnilLeipzig offiziell fordern, das Sommersemester 2020 nicht auf die #Regelstudienzeit anzuerkennen. Wer trotzdem Leistungen erbringen will, soll diese natürlich trotzdem angerechnet bekommen können. #RegelstudienzeitAussetzen

xo237ox Wer hätte gedacht dass die Jusos noch im Stande sind Realpolitik zu machen

26. April

2. Care-Arbeit



jhg_lpzg Kinder und Studium unter einen Hut zu bekommen ist schon in "normalen" Zeiten eine Herausforderung. Durch #Corona fallen Kita und andere Betreuungsmöglichkeiten weg. Da Großeltern oft zur Risikogruppe gehören oder weit entfernt vom Studienort wohnen, können auch sie meist nicht einspringen. Wer 24/7 mit den eigenen Kindern auf engstem Raum zu Hause sitzt, hat kaum noch Zeit für ein Vollzeitstudium. Besonders auffallend ist, dass Kinderbetreuung und andere Care-Arbeiten meist - wenn auch nicht ausschließlich - von Frauen* übernommen werden. Care-Arbeit ist dabei noch immer weitgehend unbezahlt und unsichtbar. Gerade bei der Kindererziehung wird oft von Frauen* abverlangt, diese "nebenbei" zu machen, da es ja eine "natürliche" Sache sei. Wir müssen Care-Arbeit sichtbar machen und gesellschaftlich sowie finanziell wertschätzen. Gleichzeitig müssen Studierende mit Kind entlastet werden. Es darf nicht sein, dass studentische Eltern und vor allem Mütter* Gefahr laufen, wegen der Corona-Krise ihre Regelstudienzeit nicht einhalten zu können. Neben einer Notfallkinderbetreuung fordern wir:

#RegelstudienzeitAussetzen

28. April

3. Kehr-Arbeit



jhg_lpzg Wer putzt? Wer tröstet das weinende Kind? Viel zu oft bleiben diese Care- und "Kehr"-Arbeiten vor allem an Frauen hängen. Diese unbezahlte Arbeit ist nicht nur ungerecht verteilt, sondern hindert auch am Studieren. Wenn sich durch #Corona die Care-Arbeit noch erhöht, da beispielsweise die Betreuung der Kinder in der Kita oder durch Großeltern wegfällt, darf sich das nicht auf das Studium auswirken. Daher fordern wir:

#RegelstudienzeitAussetzen

28. April

4. Erstsemester



Gefällt **jhg_sachsen** und **37 weiteren Personen**

jhg_lpzg Neue Stadt, neuer Lebensabschnitt. Die erste Lieblingsvorlesung entdecken, die ersten neuen Freund*innen im Hörsaal finden. Wer erst vor Kurzem sein* ihr Studium gestartet hat oder die Uni gewechselt hat, kann wegen #Corona leider keine dieser Erfahrungen machen. Die Orientierungswochen können, wenn überhaupt, nur bedingt online stattfinden. Viele Erstis, Zweitis und Wechsler*innen sind weitgehend sich selbst überlassen. Ohne Präsenzveranstaltungen ist es schwieriger, nach Hilfe zu fragen. Wie gestalte ich meinen Stundenplan? Was verlangt mein*e Professor*in in der Prüfung? Soziale Kontakte sind gerade am Anfang des Studiums und beim Umzug in eine neue Stadt besonders wichtig für ein erfolgreiches Studium und ein gutes Leben. Und gerade die ersten Semester sind in den meisten Studiengängen grundlegend. Damit ein erschwertes Unistart nicht gleich das ganze Studium verhaselt fordern wir:

#RegelstudienzeitAussetzen

29. April

5. Prüfungen



Gefällt **jhg_sachsen** und **39 weiteren Personen**

jhg_lpzg Viele Prüfungen werden zur Zeit wegen #Corona verschoben. Wer für eine Prüfung, gar ein Examen gelernt hat, steht nun nach teils monatelanger Vorbereitung vor einer ungewissen Wartezeit. Niemand kann genau abschätzen, wann und wie Prüfungen wieder möglich sein werden, also können auch die wenigsten so effektiv und präzise lernen, wie unter "normalen" Umständen. Davon abgesehen erhöht die ungewisse Lage der Welt den psychischen Druck der Prüfungen noch einmal drastisch. Das Risiko, Prüfungen nicht zu bestehen, ist zu hoch, Studierende brauchen eine Absicherung dagegen, dass diese Krise ihren gesamten Studienverlaufsplan durcheinander wirbelt oder - noch schlimmer - das ganze Studium zum Ende zwingt. Wir fordern deshalb die Aussetzung der Regelstudienzeit. #RegelstudienzeitAussetzen

30. April

6. Praktika



Gefällt **jhg_sachsen** und **32 weiteren Personen**

jhg_lpzg Die meisten Studiengänge setzen praktische Studienleistungen - in aller Regel während der Semesterferien - voraus. Doch schon das reguläre Arbeitsleben ist völlig durcheinander geworfen, wie sollen dann Praktika geordnet ablaufen? Tatsächlich war es für viele Studierende während der vorlesungsfreien Zeit schlichtweg unmöglich, Praktika abzuleisten. Was trotzdem stattfinden kann oder konnte, hat oft nicht den gewünschten Effekt. Wenn etwa schon viele Lehrer*innen mit der Situation an Schulen überfordert sind, wie sollen dann Lehramtsstudierende in diesen Zeiten ausgebildet werden? Diese Zeit fällt für die meisten einfach weg. Als Ausgleich muss die Regelstudienzeit ausgesetzt werden.

#regelstudienzeitaussetzen

1. Mai

7. Auslandssemester



Gefällt jhg_sachsen und 42 weiteren Personen

jhg_lpzg Für viele Studierende ist es eines der größten Highlights im Ausland zu studieren. Nicht umsonst wird das Erasmus-Programm oft als erstes genannt, wenn es um europäische Projekte geht. Das Erasmus-Semester ist für viele Studierende die tollste Zeit des Studiums. Umso dramatischer, wenn es einfach ins Wasser fällt oder abgebrochen werden muss. In Italien oder Spanien ist Studieren zur Zeit nicht möglich. Zahlreiche Studierende mussten in ihre Heimatländer zurückkehren. Auch für ausländische Studierende in Leipzig ist es nicht einfach. Wer durch Corona sein* ihr Auslandssemester beenden musste, sollte die Chance auf ein weiteres bekommen. Wer weiterhin wichtige Studienleistungen nicht erbringen konnte, muss vor Nachteilen daraus geschützt werden. Die Regelstudienzeit muss ausgesetzt werden. #RegelstudienzeitAussetzen

2. Mai

8. Labore



Gefällt jhg_sachsen und 29 weiteren Personen

jhg_lpzg In vielen Studiengängen gehört #Forschungsarbeit zu den Prüfungsleistungen. Diese zu erbringen wird aber kaum möglich, wenn Labore geschlossen sind. Von #Studierenden kann nicht erwartet werden in dieser Krise geordnet weiterzuarbeiten. Um den Ausfall an Projektarbeit ohne Nachteile zu kompensieren, gibt es nur eine nachhaltige Lösung: Die Regelstudienzeit für das Sommersemester 2020 muss ausgesetzt werden. Niemand darf ein Semester verlieren. #RegelstudienzeitAussetzen

3. Mai

9. Technik



Gefällt jhg_sachsen und 25 weiteren Personen

jhg_lpzg Mit der #Corona-Krise beginnt der Siegeszug der #Digitalisierung endgültig. So oder so ähnlich hat die eine oder der andere gehofft, würde das #digitalesemester laufen. Not macht erfinderisch, oder so ähnlich. Die Realität ist eine andere: An vielen Stellen ist der Stand der Digitalisierung gefühlt noch im 19. Jahrhundert stehen geblieben. Zu lang wurden wesentliche Maßnahmen ignoriert und verschlafen. Jetzt in einer Krise welche zu beginnen, kann gar nicht reibungslos funktionieren. Im besten Fall werden viele der digitalen Formate notgedrungen und auch über die #Pandemie hinaus verbessert. In der Zwischenzeit aber stellt die mangelhafte technische Ausstattung der #Uni viele Studierende vor existentielle Probleme. Deshalb fordern wir die Aussetzung der Regelstudienzeit. #RegelstudienzeitAussetzen

4. Mai

10. Erfolg des Antrages



Gefällt jhg_sachsen und 35 weiteren Personen

jhg_lpzg Der Senat der #UniLeipzig ist unserem Antrag weitgehend gefolgt. Das #Sommersemester wird nicht auf die #Regelstudienzeit angerechnet. Allerdings muss dies von jedem und jeder Einzelnen individuell beantragt werden, Voraussetzungen müssen aber keine erfüllt sein. Wir begrüßen diese Entscheidung sehr und danken allen Beteiligten. #RegelstudienzeitAussetzen

5. Mai

11. Info-Posting über den Senatsbeschluss

The image shows a carousel of four slides from a social media post. The first slide is a blue image of a building with the text 'Regelstudienzeit ausgesetzt! Was passiert nun?'. The next three slides are yellow and contain text about exams, study time suspension, and BAföG. The post includes a caption and engagement icons.

Regelstudienzeit ausgesetzt!
Was passiert nun?

Prüfungen 2/4

- *Fristen für Prüfungsleistungen sollen "großzügig gehandhabt werden".
- *Was das genau bedeuten wird, steht noch aus.

Regelstudienzeit 3/4

- *Die Aussetzung der RSZ für das SoSe 2020 muss individuell beantragt werden.
- *Das soll laut Uni ab dem 15. Mai über AlmaWeb möglich sein.

BAföG 4/4

- *Idealerweise funktioniert das "Nicht-Semester" wie ein Gremiensemester. Heißt: Studis werden länger gefördert.
- *Eine verbindliche Information dazu gibt es aber noch nicht.

Gefällt jhg_sachsen und 22 weiteren Personen

jhg_lpzg Letzte Woche hat der Senat der #unileipzig beschlossen, die #Regelstudienzeit 'auszusetzen'. Wir haben Mal zusammen getragen was das bedeutet.
#Leipzig #hopo #jusos

Vor 3 Tagen

Beschluss des Senates:



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

DE | EN

Barrierefreiheit

ÜBERSICHT FAKULTÄTEN
& EINRICHTUNGEN

DIREKT ZU

INTRANET

Suche

MEHR

[← ZU „INFORMATIONEN ZUM CORONAVIRUS“](#)

AKADEMISCHER SENAT VERABSCHIEDET ERKLÄRUNG

🏠 > [UNIVERSITÄT](#) > [SERVICE](#) > [INFORMATIONEN ZUM CORONAVIRUS...](#)

Nachricht vom 14.05.2020

Der Akademische Senat der Universität Leipzig hat am 5. Mai einstimmig folgende Erklärung verabschiedet:

„Dem Senat ist bewusst, dass den Studierenden aufgrund der aktuellen Situation (Pandemie) erhebliche Schwierigkeiten und auch Nachteile im Studienablauf entstehen können. Er setzt sich weiterhin dafür ein, dass Nachteilsituationen ausgeglichen werden. Hierzu gehört unter anderem, dass auf Antrag (ohne weitere Voraussetzungen) das Sommersemester 2020 nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet wird und Fristen für Prüfungsleistungen großzügig gehandhabt werden.“

Update 14.05.2020: Die Nichtanrechnung des Sommersemesters 2020 auf die Regelstudienzeit kann ab dem 13.05.20 direkt über das AlmatWeb-Portal beantragt werden.
MEHR ERFAHREN >

KONTAKT

Medienredaktion

Stabstelle Universitätskommunikation

Ritterstraße 26
04109 Leipzig

Tel.: +49 341 97 35020
Fax: +49 341 97 35029

E-MAIL SCHREIBEN >

(Homepage der Universität Leipzig, unter <https://www.uni-leipzig.de/universitaet/service/informationen-zum-coronavirus/newsdetail/artikel/akademischer-senat-verabschiedet-erklaerung-2020-05-14/>, abgerufen am 15.05.2020)

Leipziger Uni verzichtet auf Vorlesungen

Studenten fordern
Aussetzung der
Regelstudienzeit

Leipzig. Die Universität Leipzig zieht in der Coronakrise die Reißleine und verzichtet im laufenden Sommersemester auf normale Vorlesungen und Seminare. „Das Sommersemester wird ein digitalisiertes Semester bleiben“, ließ Rektorin Beate Schücking gestern verkünden. Präsenzveranstaltungen sollen für die gut 30 000 Studierenden nur noch in eng begründeten Ausnahmefällen stattfinden. Als Beispiele nannte Uni-Sprecher Carsten Heckmann auf LVZ-Anfrage Laborübungen angehender Chemiker und Biologen oder physikalische Versuchsserien.

„Falls im laufenden Semester Abschlussprüfungen anstehen, sollen diese auch ermöglicht werden“, sagte Heckmann und verwies auf eine gemeinsame Entscheidung des Rektorates und der Studiendekane. Und wer sich aufgrund der widrigen Corona-Umstände gezwungen sieht, den Abschluss auf später zu verschieben? „Dafür wird es großzügige Kulanzregelungen geben“, versprach Heckmann.

Der Senat der TU Dresden hat gestern in einer Sondersitzung weitreichende Erleichterungen für das Studium beschlossen, um durch die Corona-Pandemie verursachte Belastungen und rechtliche Unsicherheiten abzufedern. Unter anderem wurde festgelegt, dass grundsätzlich alle vorgesehenen Prüfungsleistungen des aktuellen Semesters angeboten werden sollen, dabei aber alternative Prüfungsformen wie beispielsweise mündliche Prüfungen mit Hilfe von Videokonferenzsystemen möglich sind. Die Studierenden können selbst entscheiden, ob sie an den Prüfungen teilnehmen und ob sie das erreichte Prüfungsergebnis annehmen wollen. Darüber hinaus steht es allen Studierenden frei, sich das aktuelle Semester nicht auf ihre Regelstudienzeit anrechnen zu lassen.

Der Senatsbeschluss sei „ein weiterer konsequenter Schritt, das laufende Sommersemester trotz der Corona-Pandemie nicht zu einem verlorenen Semester werden zu lassen“, betonte der Prorektor für Bildung, Hans Georg Krauthäuser.

Der Leipziger Senator Christopher Hermes forderte vergleichbare Regelungen in Leipzig, da von einem vollwertigen Semester keine Rede sein könne. „Das laufende Semester darf nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet werden.“ Nächste Woche will sich der Senat der Uni Leipzig damit befassen. *Winfried Mahr*

Covid-19

16:51 Uhr / 29.04.2020

Coronakrise: Leipziger Studenten fordern Aussetzung der Regelstudienzeit

Normale Vorlesungen und Seminare wird es an der Leipziger Uni in diesem Semester nicht mehr geben. Wegen der Corona-Pandemie verzichtet das Rektorat auf alle Präsenzveranstaltungen. Den Studierenden geht das noch nicht weit genug.



Leipzig. Die Universität Leipzig zieht in der Coronakrise die Reißleine und verzichtet im laufenden Sommersemester auf Vorlesungen und Seminare. „Das Sommersemester wird ein digitalisiertes Semester bleiben“, ließ Rektorin Beate Schücking am Mittwoch verkünden. Präsenzveranstaltungen sollen demnach nur noch in eng begründeten Ausnahmefällen stattfinden. „Sie können nur dann umgesetzt werden, wenn sie studienorganisatorisch eindeutig unverzichtbar sind. „Die digitalisierte Form der Lehre ist in diesem Semester also der Regelfall“, hieß es.

Kulanzregelungen für Abschlüsse

Als Beispiele für solche Ausnahmen nannte Uni-Sprecher Carsten Heckmann auf LVZ-Anfrage vor allem Laborübungen angehender Chemiker und Biologen oder physikalische Testreihen. „Falls im laufenden Semester Abschlussprüfungen anstehen, sollen diese auch ermöglicht werden“, sagte Heckmann und verwies auf eine gemeinsame Entscheidung des Rektorates und der Studiendekane. Und wer sich aufgrund der widrigen Begleitumstände durch die Corona-Pandemie gezwungen sieht, den Studienabschluss auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben? „Dafür wird es großzügige Kulanzregelungen geben“, versprach Heckmann. Da die Prüfungen frühestens ab 18. Mai angesetzt seien, werde es bis dahin detailliertere

Informationen des Krisenstabes geben. Eine E-Mail solle noch vor dem 1. Mai an alle 30 000 Studierenden der Universität rausgehen.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

TU Dresden gibt Semester nicht verloren

Der Senat der TU Dresden hat am Mittwoch in einer Sondersitzung weitreichende Erleichterungen für das Studium beschlossen, um durch die Corona-Pandemie verursachte Belastungen und rechtliche Unsicherheiten abzufedern. Unter anderem wurde festgelegt, dass grundsätzlich alle vorgesehenen Prüfungsleistungen des aktuellen Semesters angeboten werden sollen, dabei aber alternative Prüfungsformen wie beispielsweise mündliche Prüfungen mit Hilfe von Videokonferenzsystemen möglich sind. Die Studierenden können selbst entscheiden, ob sie an den Prüfungen teilnehmen und ob sie das erreichte Prüfungsergebnis annehmen wollen. Darüber hinaus steht es allen Studierenden frei, sich das aktuelle Semester nicht auf ihre Regelstudienzeit anrechnen zu lassen.

Weitere LVZ+ Artikel



Musik gegen die Krise

Disco-Musik aus dem Schlafzimmer – Eilenburger DJ legt weiter auf



Studie

Es ist nicht alles rosarot: Die Tücken der Fahrradhauptstadt Delitzsch



Machtkampf

Landratsamt droht Schulen wegen Fiebermessen mit Ordnungsgeldern

„Mit diesen weitgehenden Beschlüssen ist die TU Dresden eine der ersten Universitäten bundesweit, die die drängenden Fragen rund um Studium und Lehre während der Corona-Pandemie umfassend beantwortet und dabei ihr Versprechen einlöst, Nachteile für Studierende möglichst abzuwenden“, betonte der Prorektor für Bildung und Internationales, Hans Georg Krauthäuser

Der Senatsbeschluss sei „ein weiterer konsequenter Schritt, das laufende Sommersemester trotz der Corona-Pandemie nicht zu einem verlorenen Semester werden zu lassen“, hieß es. Der Lehrbetrieb laufe ausschließlich digital. Ab kommendem Montag werde es wieder erste Präsenzlehrveranstaltungen geben für die Angebote, die nicht oder nur sehr schwer digital durchgeführt werden können, wie zum Beispiel Laborpraktika.

Leipziger Studenten fordern Aussetzung der Regelstudienzeit

„Damit wird den Dresdner Studierenden sehr geholfen. Sie können trotz der Covid-19-Pandemie ihrem Studium nachgehen“, sagte der

Leipziger Senator Christopher Hermes und forderte vergleichbare Regelungen in Leipzig, da von einem vollwertigen Semester keine Rede sein könne. „Es wird von Tag zu Tag klarer, dass die Präsenzlehre nicht komplett digitalisiert werden kann. Geschlossene Bibliotheken, unsichere Einkommen und Kinderbetreuung sorgen für große Unsicherheiten“, so Hermes. „Deshalb darf das laufende Semester nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet werden.“ Am 5. Mai will sich der Senat der Universität Leipzig mit diesem Antrag befassen.

Chemnitzer Krisenstab noch unschlüssig

An der TU Chemnitz ist man sich noch nicht ganz schlüssig, wie es weitergeht. Der Rektor Gerd Strohmeier hatte kürzlich in einem offenen Brief an Professorinnen und Professoren, Mitarbeitende und Studierende noch von einem möglichen Beginn von Präsenzveranstaltungen frühestens ab dem 4. Mai gesprochen. Damit befinde sich die Universität mit gut 11 000 Studierenden im erweiterten Stand-by-Betrieb, „der eine moderate Erweiterung der Präsenz an unserer Universität zulässt und selbstverständlich nicht dem regulären Betrieb entspricht“, so der Rektor. Was das bedeutet, beschrieb Unisprecher Mario Steinebach so: „Alle digitalen Studien- und Kommunikationsmöglichkeiten werden genutzt. Bibliothek, Reinräume, Werkstätten und Labore sind für die Erledigung unaufschiebbarer Arbeiten in Lehre und Forschung nutzbar.“ Prüfungen und Abschlussarbeiten sollten aber im Rahmen von Präsenzveranstaltungen durchführbar sein. Ob der Corona-Krisenstab der Uni in den kommenden Tagen neue Festlegungen zu Präsenzveranstaltungen trifft, konnte der Sprecher nicht sagen.

Mehr zu Corona in Leipzig und Sachsen

LVZ.de berichtet über die Auswirkungen der Corona-Pandemie in Leipzig und Sachsen. Die wichtigsten Texte und weitere Überblicksartikel zum Thema:

Aktuelle Texte:

- [OVG Bautzen: Sachsen darf Handelsflächen auf 800 Quadratmeter beschränken](#)
- [Im Sächsischen Landtag fliegen beim Thema Corona die Fetzen](#)
- [Das ist Sachsens Fahrplan für die Schulen](#)
- [Lockerung der Corona-Regeln in Sachsen: Das ist der aktuelle Stand](#)
- [Diese Läden in der Leipziger City haben geöffnet oder sind \(vorerst\) noch zu](#)

Der Gesamtüberblick:

- [Der Liveticker – so ist die aktuelle Lage in Leipzig und Sachsen](#)
- [Nach Städten und Kreisen: Die aktuellen Infizierten-Zahlen in Sachsen](#)
- [News-Überblick zum Coronavirus in Leipzig und Sachsen](#)

- Der tägliche Corona-Newsletter von LVZ.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Von Winfried Mahr

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

[DeineTierwelt.de](#) | [DeineAnzeigenwelt.de](#) | [Fyndoo](#) | [Radio.de](#)